

Architekt, der «auf Holz baut»

SACHSELN Die Pro Holz Unterwalden verleiht den «Holzkopf 2014» an Architekt Eugen Imhof – weil er fürs Holz mehr tut, als «nur ein paar Holzhäuser zu bauen».

ROBERT HESS
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Für die Übergabe des «Holzkopfs 2014» hatte die Pro Holz Unterwalden mit Obmann Jost Niederberger an der Spitze den bestmöglichen Standort ausgesucht. Bei schönem Spätherbstwetter versammelten sich am Samstagmorgen rund 50 Personen auf einer Forststrasse mitten im Sachsler Bannwald oberhalb von Flüeli-Ranft. Bereits bei der Begrüssung im Forstwerkhof Chalchhofen hatte Niederberger den Freunden des Werkstoffes Holz, Förstern, Behördenmitgliedern und Vertretern der entsprechenden Ämter aus Obwalden und Nidwalden für ihr grosses Interesse am Holz gedankt.

Weder Schreiner noch Förster

Christian Rohrer, Präsident der Sektion Unterwalden von Holzbau Schweiz, lüftete das Geheimnis um den dritten «Holzkopf»-Preisträger nach Ruedi Hess und Alois Amstutz. «Er ist ein «Hölziger», aber kein Zimmermann, Förster und auch kein Schreiner», sagte Rohrer in seiner Laudatio. Die Wahl fiel auf Eugen Imhof. Der 57-jährige diplomierte Architekt wohnt in Alpnach und führt zusammen mit seiner Frau Monika, ebenfalls diplomierte Architektin, in Sarnen ein eigenes Architekturbüro.

«Damit ein Architekt zum «Holzkopf» erkoren wird, genügt es nicht, einfach ein paar Holzhäuser zu bauen», hielt Christian Rohrer fest. Ein Blick in Imhofs Werkliste zeige, «dass es kaum ein Objekt gibt, welches nicht mehrheitlich in



Preisträger Eugen Imhof (Mitte), flankiert von Obmann Jost Niederberger (links) und Christian Rohrer, Präsident Sektion Unterwalden von Holzbau Schweiz.

Bild Robert Hess

Holz umgesetzt wurde». So etwa der Pfarreisaal Sarnen, das Pfarreiheim oder das Atelierhaus Hossli in Sachseln oder den Spa-Bereich im Hotel Wilerbad. Imhof habe sich aber auch durch Renovationen und Umbauten von teils sehr alten Wohnbauten einen Namen gemacht. «Schon mehr als 20 renovierte Häuser stehen auf seiner Werkliste», so Rohrer. Der Preisträger sei auch immer offen für neue Technologien und Bauweisen. Bereits 1992 habe er mit dem Truppenlager Alpnach einen grösseren vorgefertigten Holzelementbau realisiert. Beim Pfarreizentrum Alpnach und bei der Doppelturnhalle in Sarnen habe er zusammen mit Holzbauingenieur

Hansheini Gasser «neue, einzigartige Tragwerksysteme entwickelt und umgesetzt». Imhof schaffe es immer wieder, die Bauherren und seine Mitarbeiter für das Bauen mit Holz zu begeistern.

«Wehrt euch für Werkstoff Holz»

Eugen Imhof durfte den «Holzkopf 2014» aus den Händen von Jost Niederberger entgegennehmen. Geschaffen hat das Werk Holzbildhauer Reto Odermatt vom Flüeli. Es zeigt drei Charakterköpfe in den Holzarten Lärche, Linde und Nussbaum. «Ich bin sehr gerührt», sagte Eugen Imhof. Eindringlich appellierte er an die Anwesenden: «Wehrt euch ständig für den Werkstoff Holz.» Dabei

sei es besonders wichtig, frühzeitig mit Bauherren Kontakt aufzunehmen. Er lobte auch die sehr innovativen Holzbetriebe in beiden Kantonen, denn nur mit diesen zusammen sei es möglich, den Werkstoff Holz zu fördern.

Eindrückliche Live-Demo

Im Rahmenprogramm zeigte der Forst Sachseln unter anderem mit einer mobilen Seilkrananlage und einem neuen Schreitbagger, wie heute im Gebirgswald Holz geerntet wird. Laut Revierförster Walter Berchtold sind von rund 19 000 Hektaren Waldfläche in Sachseln deren 80 Prozent Schutzwald, der ständig gepflegt werden müsse.